

Presse-Information

Zukunftweisende Wärmeversorgung für Hanau

(Frankfurt/Hanau, 21.09.2026) Effizient und zukunftssicher: das neue Gemeinschaftskraftwerk (GKH) der Stadtwerke Hanau GmbH und der Mainova AG auf dem Gelände der ehemaligen Großauheim-Kaserne in Hanau.

Kurz vor Beginn der Heizsaison machten sich Oberbürgermeister Claus Kaminsky, Stadtwerke-Hanau-Geschäftsführerin Martina Butz sowie die Mainova-Vorstände Dr. Michael Maxelon und Martin Giehl ein Bild vor Ort. Dort produzieren inzwischen im 24-Stunden-Dauerbetrieb drei wasserstofffähige Gasmotoren Fernwärme für knapp 20.000 Haushalte in Hanau und Großkrotzenburg. Gleichzeitig entsteht Strom, der in das lokale Netz eingespeist wird. Zusätzlichen Solarstrom produziert eine 240-Kilowatt-Photovoltaikanlage, deren Module sich auf dem Dach sowie der Süd- und Westfassade des Kraftwerks befinden.

Oberbürgermeister Kaminsky erklärt: „Das Gemeinschaftskraftwerk hat die Wärmelieferung aus dem ehemaligen Kraftwerk Staudinger übernommen. Es macht mich sehr froh, dass damit in meiner Amtszeit der politisch gewünschte Kohleausstieg Realität geworden ist und sich die Stadtwerke um die Wärmeproduktion für Hanau und Großkrotzenburg selbst kümmern. Das macht die Versorgung sicher und zukunftsfähig. Denn so haben unsere Stadtwerke die Versorgung und auch die weitere Dekarbonisierung der Erzeugung in der Hand. Schon der Umstieg von Kohle auf Gas verringert die CO₂-Emissionen um 40 Prozent beziehungsweise 45.000 Tonnen CO₂ jährlich.“

Stadtwerke Hanau-Geschäftsführerin Martina Butz ergänzt: „Stück für Stück kommen wir hier mit dem neuen Gemeinschaftskraftwerk

unserem Ziel näher, unseren Kundinnen und Kunden dekarbonisierte Wärme zu liefern. Sicher und effizient. Klimaschutz spielt außerdem bei der Stromversorgung eine wichtige Rolle. Neben der elektrischen Energie aus Kraft-Wärme-Kopplung im Kraftwerk, produzieren Photovoltaikmodule Strom für den Eigenbedarf. Hanaus erster Photovoltaikpark mit einer Leistung von 10 Megawatt und das neue Umspannwerk unserer Tochter Hanau Netz, beide in unmittelbarer Nachbarschaft, runden das innovative Energiekonzept ab. Mein Dank gilt unserem strategischen Partner Mainova, mit dem wir die erfolgreiche Zusammenarbeit nun auch in der gemeinsamen Betriebsführung des Kraftwerks fortsetzen.“

Dr. Michael Maxelon, Vorstandsvorsitzender der Mainova, blickt in die Zukunft: „Zu den größten Herausforderungen der Energiewende zählt die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Denn sie basiert noch überwiegend auf fossilen Brennstoffen. Mit dem Gemeinschaftskraftwerk Hanau schaffen wir heute die Infrastruktur für die Wärmeversorgung von morgen. Das Projekt verbindet Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit sowie Klimaschutz und zeigt, wie regionale Partner die Energiewende vor Ort erfolgreich voranbringen können.“

Mainova-Vorstand Martin Giehl ergänzt: „Durch die enge Zusammenarbeit haben wir den vorzeitigen Kohleausstieg erfolgreich in Hanau umgesetzt und die Wärmeversorgung der Stadt langfristig gesichert. Das Gemeinschaftskraftwerk vereint Energieeffizienz mit technologischer Zukunftsfähigkeit. Durch die Kraft-Wärme-Kopplung erreicht die Anlage einen Wirkungsgrad über 90 Prozent. Damit nutzt sie den Brennstoff hocheffizient für die Strom- und Wärmeerzeugung.

Gleichzeitig ist das Kraftwerk wasserstofffähig und schafft damit die Voraussetzungen für eine zukunftssichere Wärmeversorgung.

Hintergrund zum GKH

2021 gründeten die Stadtwerke Hanau und Mainova die gemeinsame Gesellschaft Gemeinschaftskraftwerk Hanau GmbH & Co. KG, um das Kraftwerk zu bauen und nach Fertigstellung zu betreiben. Das Herzstück der Anlage bilden drei hochmoderne, wasserstofffähige Gasmotoren, die nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung gleichzeitig Strom und Wärme erzeugen. Die Leistung des Blockheizkraftwerks liegt bei insgesamt 30 Megawatt thermisch und 30 Megawatt elektrisch. Als Generalunternehmer hatte Engie Deutschland den Zuschlag für den Bau des Projekts erhalten. Das GKH arbeitet hocheffizient. Der sogenannte Wirkungsgrad liegt bei über 90 Prozent und wandelt damit den Brennstoff überwiegend in Strom und Wärme um. Zum Vergleich: Bei konventionellen Kraftwerken liegt dieser Wert lediglich zwischen 40 und 60 Prozent. Durch die effiziente Technik und den Umstieg von Kohle auf zunächst Gas, verringert sich der CO₂-Ausstoß der Hanauer Fernwärme um 40 Prozent. In Zukunft soll Abwärme aus dem benachbarten Rechenzentrum ins Energiekonzept des GKH eingebunden werden. Dadurch würden sich die CO₂-Emissionen weiter verringern. Im letzten Schritt soll – sofern ausreichend verfügbar - grüner Wasserstoff in die Anlage eingebunden werden.

Technische Daten GKH

- 3 BHKW à ca. 10 MW thermische und 10 MW elektrische Leistung
- 2 Heißwasserkessel mit je 8 MW Leistung (als Reserve)

- 2 Pufferspeicher (Druckwärmespeicher), ca. 40 MW_{th}
- 3 Fernwärmepumpen

Pressekontakt:

Stadtwerke Hanau GmbH
 Katrin Lotz
 Telefon 06181 365-6458
 Mobil 0175 7282955
 E-Mail katrin.lotz@stadtwerke-hanau.de

Mainova AG
 Claudia Renken-Schramm
 Telefon 069 213 89343
 Mobil 0171 4786976
 E-Mail c.renken-schramm@mainova.de

Über die Stadtwerke Hanau

Die Stadtwerke Hanau GmbH ist das lokale Energiedienstleistungsunternehmen der Stadt Hanau. In seinem Heimatmarkt ist das Unternehmen der führende Versorger mit der Lieferung von Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser. Die Tradition der Gesellschaft reicht zurück bis in die Anfänge der Gasversorgung im Jahr 1848. Seit 1978 sind sämtliche städtischen Versorgungsbetriebe zusammengeführt und zur aktuellen Stadtwerke Hanau GmbH umgewandelt. Heute liefert das Unternehmen nicht mehr nur Energie und Wasser. Es entwickelt zunehmend energienahe Dienstleistungen für seine Privat- und Gewerbekunden, die Immobilienwirtschaft und die Stadt Hanau.

Über die Mainova AG

Die Mainova AG ist der führende Energiedienstleister in Frankfurt am Main und Energiepartner für Privat- und Firmenkunden in ganz Deutschland. Das Unternehmen beliefert mehr als eine Million Menschen mit Strom, Gas, Wärme und Wasser und erzielte mit seinen rund 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2025 einen bereinigten Umsatz von rund 4,1 Milliarden Euro. Mainova erzeugt in großem Maßstab selbst Energie und bietet neben klassischen Versorgungsinfrastrukturen auch Produkte und Dienstleistungen rund um Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Car-Sharing, Energieeffizienz und digitale Infrastrukturen. Die Mainova-Tochter NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH stellt mit ihrem rund 14.500 Kilometer umfassenden Energie- und Wassernetz die zuverlässige Versorgung in Frankfurt und dem Rhein-Main Gebiet sicher. Die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH sorgt mit über 70.000 Straßenleuchten sowie innovativen Dienstleistungen für die Beleuchtung im öffentlichen Raum. Die Aufgaben der Mainova Servicedienste GmbH erstrecken sich auf das Messwesen, die Abrechnung der Lieferungen und Leistungen sowie das Forderungsmanagement. Größte Anteilseigner der

Mainova AG sind zu rund 75 Prozent die Stadt Frankfurt am Main sowie zu rund einem Viertel die Thüga. Darüber hinaus befindet sich ein kleiner Anteil in Streubesitz.

